

GrünerDaumen

5/26

Termine

29. August bis 4. Oktober 2026

Ausstellung „Zeichnungen (Karikatur)-Jörg Hafemeister“
auf der Potsdamer Freundschaftsinsel
Gemeinschaftsausstellung Freunde der Freundschaftsinsel mit dem
Förderverein des Potsdam-Museums

5. September

Herbsttreffen der LAGG: Führung über den Winzerberg in Potsdam
anschl. Ausklang im Fliegenden Holländer

10. September

2. Großbeerener Stadtgrüntag - Pflanzen unter Stress
Informationen unter www.lvga-bb.de/aktuelles

12. September

Kernobsttag in Müncheberg
Informationen unter www.lvga-bb.de/weiterbildung/uebergreifende-kurse

4. November

Brandenburger Alleenkolloquium in Großbeeren
Informationen unter www.lvga-bb.de/aktuelles

Neu: Lenné-Akademie auf Instagram unter [lenné_akademie](https://www.instagram.com/lenné_akademie).

Sommertreffen mit anschließender Mitgliederversammlung

Zum Sommertreffen hatte die Lenné-Akademie in diesem Jahr zum 5. Juni mit besonderer Unterstützung von Christine Berger nach Petzow eingeladen. Bereits 2022 waren wir Gäste im Sanddorn Garten. Angeschlossen war damals ein Rundgang durch den Lenné-Park. Der Vorsitzende des Heimatvereins informierte über die 200jährige Geschichte der Familie Kähne, die maßgeblich die Entwicklung Petzows bestimmte. Der diesjährige Besuch vervollständigte das Bild von Werders Ortsteil Petzow.



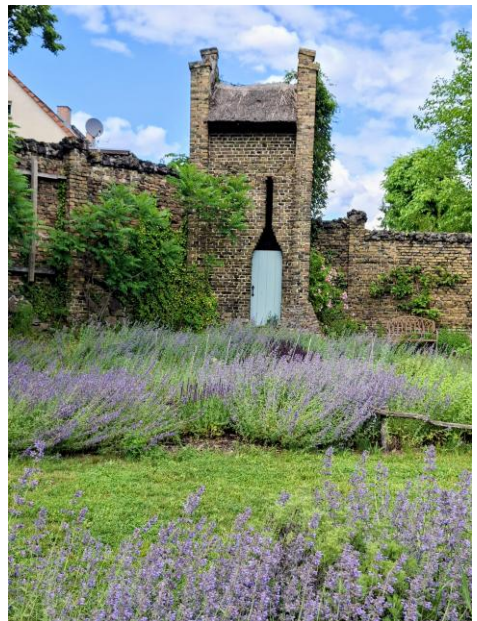
Unmittelbar neben Park und Schloss befindet sich der neu gestaltete Schlossgarten Petzow.

Besitzer Klaus Kosakowski berichtete von den Anfängen und Mühen bei der Schaffung dieser Gartenidylle direkt am Schwielowsee. Allein der Erwerb der 21 Gartenparzellen, die nach dem Krieg auf dem einstigen Schlossgartengelände eingerichtet wurden, dauerte viele Jahre. Nach dem Räumen von Tausenden Tonnen Müll nahmen die Überlegungen Gestalt an, wie nun der Garten aussehen sollte. Überbleibsel der Romantik und alte Bäume sollten in diesem 2 Hektar großen Garten erhalten bleiben. Moderne Erkenntnisse flossen in die Gartengestaltung ein. So entstand ein Garten nach englischem Vorbild mit mehreren Räumen.

Hinter dem großen Holztor betreten Besucher den großzügig gestalteten Vorraum, der auch zu vielfältigen Veranstaltungen, Lesungen, Konzerten und Sommertheater einlädt. Bereits hier lässt sich das Gestaltungsprinzip der scharfen Kante erkennen – kurz geschnittene Rasenflächen und gerade geschnittene Hecken, die anschließende üppige Pflanzungen wie ein Bilderrahmen umfassen. Beindruckt waren wir besonders vom Feengarten, der von der international bekannten Landschaftsarchitektin Gabriella Pape gestaltet wurde. Klaus Kosakowski begeisterte zusätzlich mit seinen Geschichten über tanzende Feen, für die er extra eine Rasenfläche angelegt hatte, und Trolle, für die ein Wurzelhaus errichtet wurde.

Auf den umfangreichen Wiesenflächen gibt es viele Inseln mit Pflanzen, die die Natur hervorbringt. Dadurch konnten sich beispielsweise Wiesenmargariten ausbreiten. Diese und andere „Geringgeschätzte“, so bezeichnet sie Kosakowski, sind wichtige Pflanzen des Gartens. Ganz anders wirkt dagegen der Rosengarten, der mediterrane Leichtigkeit vermittelt. Auf der Fläche der angrenzenden Sitzgruppe steht eine Feuerschale. An dieser Stelle wurde eine alte Feuerstelle gefunden, die nach archäologischen Prüfungen 4.000 Jahre alt ist. Auch in anderen Bereichen erfolgten archäologische Grabungen, zu denen der Garteninhaber Spannendes berichten konnte. Leider konnten wir bei unserem Besuch nicht alles sehen, zu kurz waren die eingeplanten zwei Stunden. Ein Grund, unbedingt wieder zu kommen.

In der anschließenden Mitgliederversammlung im Sanddorn Garten fasste Vorsitzender Daniel Kaiser die Aktivitäten des vergangenen Jahres zusammen, die er selbst erst ab seiner Wahl Ende Oktober



miterleben konnte. Nach den notwendigen Regularien wurde der Vorstand entlastet. Der Tag fand seinen Abschluss bei schönem Sommerwetter in der Alten Schmiede mit Blick auf den Lenné-Park.
Text: Löffler, Fotos: Thomas Lenné (1. und 5.), Löffler (2. bis 4.)

Tag der offenen Tür in Großbeeren

Der Tag der offenen Tür auf dem Gelände der Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau und Arboristik (LVGA) in Großbeeren fand am 30. Mai statt. Geboten wurde ein abwechslungsreiches Familienprogramm mit dem Landschaftsgärtner-Cup, Pflanzenverlosung, Führungen und Mitmachaktionen wie Hubschrauberflügen, Bagger-Stationen und Forschungseinblicken.

Auch die Lenné-Akademie war durch Dr. Cornelia Oschmann vertreten. Sie konnte Interessierte mit den Zielen unserer Akademie vertraut machen. LAGG



Staudenpflanzungen auf dem Gelände der LVAG in Großbeeren fanden bei Gartenliebhabern großes Interesse. Foto: Oschmann

Grüne Tipps vom Fachmann

Die Kleingärtnerische Nutzung - Fundament unserer Gartenkultur

Das Kleingartenwesen ist weit mehr als nur ein Hobby im Grünen; es ist ein gesetzlich geschützter Raum, der durch das Bundeskleingartengesetz (BKleingG) definiert und bewahrt wird. Ein zentraler Begriff, der immer wieder Fragen aufwirft, aber für den Erhalt unserer Anlagen entscheidend ist, ist die „kleingärtnerische Nutzung“. Diese Nutzung ist die rechtliche Existenzgrundlage für jeden Kleingarten. Nur wenn wir unsere Parzellen nach diesen Regeln bewirtschaften, bleibt der Schutzstatus der Anlagen erhalten und die Pacht für alle bezahlbar. Doch was genau verbirgt sich hinter den gesetzlichen Vorgaben, und wie setzen wir sie im Gartenalltag praktisch um?

Kernstück ist die Kleingärtnerische Nutzung

Die kleingärtnerische Nutzung ist die gesetzliche Voraussetzung für ein Kleingartenpachtverhältnis nach dem Bundeskleingartengesetz (BKleingG). Sie dient zwei Hauptzwecken:

1. Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen für den Eigenbedarf (Obst, Gemüse, Kräuter).
2. Erholung des Pächters

Die Drittel-Regelung

Um die kleingärtnerische Nutzung objektiv zu bewerten, hat sich die 1/3-Regel etabliert (bestätigt durch den BGH):

- 1/3 Anbaufläche: Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen (Obst, Gemüse, Blumen).
- 1/3 Bauliche Nutzung: Gartenlaube, Terrasse und Wege.
- 1/3 Erholung: Ziergehölze, Rasenflächen und Rabatten.

Spezifische Anforderungen vom Landesverband Berlin der Gartenfreunde e.V.

Gemäß dem Beschluss des Landesverbandes Berlin vom 11.06.2005 gelten folgende Detailvorgaben:

zu den Beetflächen*:

Ein- und mehrjährige Gemüsepflanzen und Feldfrüchte, Kräuter und Erdbeeren, Sommer-blumen

*Anrechnung zu 100% der Kleingärtnerischen Nutzung

zu den Obstbäumen/Beerensträuchern*:

Obstbäume, Beerensträucher, Rankgewächse sowie Nutzpflanzen für die Tierwelt

*Anrechnung der Flächen wie folgt: bis Halbstamm 10m², bis Viertelstamm/Spindel 5m² und je Beerenstrauch 2m² zur Kleingärtnerischen Nutzung.

zu den kleingärtnerischen Sonderflächen*:

Gewächshaus, Frühbeete, Kompostanlage

*Anrechnung zu 100% der Kleingärtnerischen Nutzung

Vorteile und Pflichten

- Günstige Pacht: Die Bindung an das BKleingG sorgt dafür, dass die Pacht deutlich unter den Preisen für Wochenendgrundstücke liegt.
- Erhaltungsschutz: Die konsequente Einhaltung der Regeln schützt die Kleingartenanlagen in der Stadt vor anderen Begehrlichkeiten.
- Konsequenzen: Bei dauerhafter Nichtbeachtung der kleingärtnerischen Nutzung drohen Abmahnungen und im Ernstfall die Kündigung des Pachtvertrages.

Sven Wachtmann, GartenThemen Nr. 6

Erschienen im Juni 2026.

Ihr Redaktionsteam Dr. Margarete Löffler, Dr. Cornelia Oschmann, Sven Wachtmann, Daniel Kaiser.

Ansprechpartnerin in der Lenné-Akademie für Gartenbau und Gartenkultur e.V.:

Dr. Margarete Löffler, Tel.: 0173/2321065, E-Mail: loeffler@lenne-akademie.de.

Im Internet unter www.lenne-akademie.de.

Unsere Arbeit wird durch die Firmen Texas BioGold und Energiewert unterstützt.

Ausgezeichnet 2022 mit dem Innovationspreis der Lenné-Akademie.

